

# Wir sagen

# Ja



## zum neuen SC-Stadion am Wolfswinkel. Stimmen auch Sie dafür. Am 1. Februar 2015.

### Liebe Freiburgerinnen, liebe Freiburger!

Die Stadt Freiburg steht vor einer weitreichenden Entscheidung: Am 1. Februar 2015 soll ein Bürgerentscheid darüber befinden, ob der Sport-Club Freiburg weiterhin in dem kleinen, liebenswerten Stadion an der Dreisam aufspielt – und damit vorhersehbar den wirtschaftlichen Anschluss an den Bundesliga-Fußball verspielt – oder ob wir gemeinsam ein neues Fußballstadion samt Infrastruktur im Westen bauen und dem SC Freiburg damit eine langfristige Perspektive im Profifußball eröffnen.

Wir Stadträtinnen und Stadträte im Freiburger Gemeinderat begleiten den Prozess der Entscheidungsfindung bereits seit über zwei Jahren. Wir halten den sympathischen Verein, in dem nicht nur Profi-Fußball gespielt, sondern auch Breitensport gefördert und eine fulminante Jugendarbeit gemacht wird, für einen Glücksfall für unsere Stadt.

Und wir wollen, dass mit einem zukunftsfähigen Stadion die Grundlage für den sportlichen und wirtschaftlichen Erfolg des SC Freiburg in der Zukunft gelegt wird.

Mit dem Gelände im Wolfswinkel beim Flugplatz haben wir einen guten Standort gefunden – er ist stadtnah, gut mit der Bahn, dem Rad oder zu Fuß zu erreichen, mit leistungsfähigen Erschließungsstraßen und 400 Metern Abstand zur nächsten Wohnbebauung.

Und der SC hat zugesagt, wieder einen runden Tisch einzurichten. Am alten Fußballstandort an der Dreisam konnten so alle anfallenden Probleme in der Nachbarschaft konstruktiv gelöst werden.

Der Bau des neuen Stadions mit den begleitenden Erschließungsmaßnahmen ist eine wichtige Investition in die städtische Infrastruktur, von der nicht nur der SC, sondern auch die Universität, die Wirtschaft und die Bevölkerung im Westen sowie in der gesamten Stadt profitieren werden.

Wir sind überzeugt davon, dass wir die Kostenbelastung so gestalten können, dass andere wichtige Projekte wie etwa die Sanierung der Schulen, der weitere Ausbau



Ja zum neuen Fußballstadion: Wendelin Graf von Kageneck (CDU), Renate Buchen (SPD), Lukas Mörchen (Junges Freiburg), Maria Viethen (Die Grünen), Dr. Johannes Gröger (Freie Wähler) (v.l.n.r.).

der Stadtbahnlinien oder der Ausbau der Kinderbetreuung nicht verzögert werden.

Wir wünschen uns, dass Sie sich informieren und mit uns das Für und Wider abwägen. Und wir hoffen, dass Sie zum gleichen Ergebnis kommen wie wir, nämlich dass es sich lohnt, den SC Freiburg als Sympathieträger für die gesamte Region zu unterstützen.

Gehen Sie bitte am 1. Februar 2015 zum Bürgerentscheid – und stimmen Sie mit Ja!

Herzliche Grüße,

Maria Viethen  
Wendelin Graf von Kageneck  
Renate Buchen  
Dr. Johannes Gröger  
Lukas Mörchen

# 1

## Warum braucht Freiburg ein neues Stadion?

**W**ir waren zunächst skeptisch, was den Neubau eines Stadions angeht. Deshalb haben wir die Möglichkeiten eines Ausbaus am alten Standort an der Schwarzwaldstraße durch unabhängige Gutachter prüfen lassen. Die Ergebnisse der Gutachten sprechen eine klare Sprache: Das Stadion an der Schwarzwaldstraße hat keine Zukunft. Denn es entspricht weder den aktuellen rechtlichen Vorgaben noch den Anforderungen der Deutschen Fußball Liga (DFL).

### ● Teurer Ausnahmezustand

Schon heute kann der Standort an der Schwarzwaldstraße nur mit Sondergenehmigungen betrieben werden, die allein in Hinblick auf eine zügige Anpassung der Situation an geltende Vorgaben und Standards erteilt wurden. Ohne Option auf einen Neubau entstehen in jedem weiteren Betriebsjahr aufgrund dieser Auflagen hohe Kosten, ohne dass sich an den Mängeln

Grundlegendes ändern lässt. Unter diesen Voraussetzungen kann der Spielbetrieb nicht mehr lange aufrecht erhalten werden.

### ● Unüberwindbare Hürden

2005 wurde vor dem Verwaltungsgericht Baden-Württemberg ein verbindlicher Vergleich zwischen dem SC und den Anwohnern geschlossen, der die Kapazität des Stadions auf 25.000 Zuschauer begrenzt. Diese Einschränkung macht einen Um- oder Ausbau am alten Standort juristisch und wirtschaftlich unmöglich.

Ebenso gravierend sind die baurechtlichen Vorgaben: Jede bauliche Veränderung hat schalltechnische Auswirkungen. Da die Entfernung zwischen Stadion und Wohnbebauung nur 40 Meter beträgt, wird aufgrund neuer gesetzlicher Regelungen zum Lärmschutz keine Baugenehmigung erteilt werden können.

# 2

## Der Wolfswinkel: ein idealer Standort



Stadion zwischen Universität und Messe: Der geplante Standort am Wolfswinkel

**N**ach einer aufwendigen Suche nach möglichen Standortflächen für ein Stadion im Stadtgebiet blieben am Ende 14 Flächen übrig, die daraufhin nochmals einer Bewertung anhand eines einheitlichen Kriterienkatalogs unterzogen wurden (eine Dokumentation hierzu finden Sie auf [www.freiburg.de](http://www.freiburg.de)). Der Wolfswinkel war der einzige Ort, der sich nach einer weiteren Begutachtung als idealer Standort für ein neues Fußballstadion erwies. Er bietet zwei wesentliche Vorteile:

● **Umweltfreundlich:**  
Gute ÖPNV-Anbindung, niedriger Flächenverbrauch

Eine teure Erschließung durch neue Stadtbahnlinien ist beim Wolfswinkel nicht nötig. Die Stadtbahn Messe, die gerade gebaut wird, und die Breisgau-S-Bahn binden diesen Standort optimal an den öffentlichen Nahverkehr an.

Auch mit dem Fahrrad und zu Fuß wird das neue Fußballstadion gut erreichbar sein. Das ist nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern auch ein wirtschaftlicher Vorteil. Durch eine gute ÖPNV-Anbindung und hohe Anteile des Fuß- und Radver-

kehrs müssen weniger teure und außerhalb der Spieltage kaum genutzte Parkplätze gebaut werden. So wird am Wolfswinkel eine weit kleinere Fläche für Parkplätze verbraucht als bei vergleichbaren Stadions auf der grünen Wiese. Die nächste Wohnbebauung ist mehr als 400 m entfernt und durch eine Bahnlinie getrennt. Die Lärmbelastung für die Bewohner in der nächsten Nachbarschaft wird deshalb weit geringer sein als am bisherigen Stadion, das direkt an ein Wohngebiet grenzt.

● **Wirtschaftlich:**  
Infrastruktur mit Vorteilen – an 365 Tagen im Jahr!

Die Infrastruktur, die für das neue Stadion gebaut werden muss, ist eine Infrastruktur für mehr als nur 17 Heimspieltage. Die geplante Straße wird das ganze Jahr über die angrenzenden Wohngebiete spürbar entlasten und eine bessere Verbindung zur Messe und ins Industriegebiet Nord ermöglichen. Gleichzeitig werden mit der neuen Verbindungsstraße die neben dem neuen SC-Stadion entstehenden Universitäts- und Institutsgebäude erschlossen.

## Mängelliste Schwarzwaldstadion:

- Spielfeld rund 5 Meter zu kurz
- Abstände zu den Tribünen zu gering
- Rettungs- und Fluchtwege im Außenbereich zu eng
- keine Umfahrungsmöglichkeit für Sicherheitskräfte und Feuerwehr
- zu wenig Plätze für Menschen mit Handicap und Familien mit Kindern
- schlechte Zugänglichkeit und Wegeführung im Tribünenbereich
- erhebliche Mängel der Haupttribüne
- Sichtbehinderung durch Stützen an Haupt- und Osttribüne
- unkomfortable Plätze für Fans der Gastmannschaften
- zahlreiche DFL-Auflagen werden nicht erfüllt



„Ökologisch ist der Wolfswinkel bei weitem der beste Standort: Niedriger Flächenverbrauch und gute Anbindung an ÖPNV und Fahrradnetz.“

Dr. Maria Hehn, Die Grünen



„Das Stadion ist eine gute Investition in die Zukunft, weil wir damit auch den Jugend-, Amateur- und Frauenfußball in unserer Region unterstützen.“

Margot Queitsch, SPD



„Der SC schafft einen hohen sozialen Mehrwert für die Stadt: Er leistet hervorragende Jugendarbeit, die Fangemeinde vereint Jung und Alt und alle sozialen Schichten. Dies gilt es zu bewahren.“

Berthold Bock, CDU

3

## Der SC – gut für die Stadt

Der SC Freiburg ist für die Stadt mehr als „nur“ ein Proficlub – er ist ein Sympathieträger, mit dem sich viele Menschen aus Freiburg und weit darüber hinaus identifizieren. Mit gutem Grund. Der SC verfügt über einen der kleinsten Etats der Bundesliga. Statt auf spektakuläre Spieler-Einkäufe und kurzfristige Erfolge setzt er deshalb auf die Förderung junger Talente und einen verantwortlichen und nachhaltigen Umgang mit seinen Ressourcen. Der SC ist weit über die Grenzen von Freiburg hinaus bekannt. Ein solcher Werbeeffect ist für die Stadt und die Region von unschätzbarem Wert.

Auch für den Fußball und den Breitensport in der Region ist der SC enorm wichtig. Mit der Freiburger Fußballschule hat der SC eines der besten Nachwuchszentren der Republik, das viele junge Talente aus der Region ausbildet – eine Förderung, die den Fußballvereinen in der gesamten Region zugute kommt. Zudem arbeitet der SC mit mehreren Vereinen und Schulen zusammen, veranstaltet viele Aktionen für Kinder und Jugendliche und fördert den Frauenfußball – finanziert durch die Einnahmen der Profis. Der SC ist sich seiner sozialen und umweltpolitischen Verantwortung bewusst. Regelmäßige Workshops für Kinder und Jugendliche zu Themen wie Integration oder Drogen- und Gewaltprävention gehören ebenso dazu, wie sein bundesweit einmaliges Engagement für die Energiewende.

Übrigens: Als mittelständisches Wirtschaftsunternehmen mit rund 300 Beschäftigten gehört der SC Freiburg zu den größten Gewerbesteuerzahlern der Stadt.

4

## Was wird das neue Stadion kosten – und wie wird es finanziert?



**Stadion**  
**70 Mio. Euro**  
SC Freiburg finanziert den Neubau und den Unterhalt des Stadions und zahlt eine jährliche Pacht an die Stadt.

**Infrastruktur**  
**38 Mio. Euro**  
Die Stadt finanziert die Infrastruktur für Stadion, Universität und Messe.

Die Gesamtkosten für den Neubau des Stadions im Wolfswinkel werden sich auf rund 108 Mio. Euro belaufen. Davon sind 70 Mio. Euro für den Stadionbau samt Nebengebäuden und Trainingsplätzen vorgesehen und 38 Mio. Euro für die Erschließung des Geländes durch eine neue Infrastruktur.

### ● Rücklagen gebildet

Der SC Freiburg gehört zu den finanziell am solidesten geführten Vereinen in der Bundesliga. Alle Investitionen der letzten Jahre – ob ins Schwarzwald-Stadion oder in die Freiburger Fußballschule – wurden aus den laufenden Einnahmen der Profimannschaft bezahlt.

Seit mehreren Jahren ist bekannt, dass das Stadion an der Schwarzwaldstraße den Anforderungen der 1. Bundesliga nicht mehr genügt.

Der SC Freiburg hat deshalb bis heute bereits 15 Mio. Euro Rücklagen zur Finanzierung eines neuen Stadions gebildet.

Mit einer Einlage von 15 Mio. Euro, die sich pro Jahr in der 1. Bundesliga um 1 Mio. Euro auf bis zu 20 Mio. Euro erhöht, wird der SC zusammen mit der Stadt Freiburg, die das Grundstück am Wolfswinkel einbringt, eine Stadiongesellschaft gründen, welche das Stadiongebäude baut. Alle darüber hinaus notwendigen Darlehen sowie die Kosten für die spätere Unterhaltung des Stadions werden allein vom SC refinanziert. Für Zinsen und Tilgung der Kredite zahlt der SC jährlich eine Pacht in Höhe von 3,8 Mio. Euro in der 1. Bundesliga bzw. 2,5 Mio. Euro in der 2. Bundesliga. Ein städtischer Zuschuss zum laufenden Stadionunterhalt erfolgt heute nicht und wird auch zukünftig nicht erfolgen.

Die Stadt Freiburg wird die Kosten für die öffentliche Infrastruktur in Höhe von bis zu 38 Mio. Euro übernehmen. Der Standort im Wolfswinkel bietet dabei eindeutige Vorteile: die Anbindung an Straßenbahn und Breisgau-S-Bahn ist bereits vorhanden und die stadtnahe Lage macht das Stadion gut zu Fuß oder per Rad erreichbar, wodurch weniger Parkplätze gebaut werden müssen. Zudem erschließt die Stadioninfrastruktur das neue Universitäts- und Institutsquartier zwischen Flugplatz und Bahnlinie. Der Wolfswinkel ist damit ein vergleichsweise kostengünstiger Standort.

### ● Sinnvolle Investition

Dennoch: 38 Mio. Euro sind keine kleine Investition – ebenso wenig wie die 14,3 Mio. Euro für die neue Bühnentechnik des Theaters, die 60 Mio. Euro für den Mietwohnungsbau in Freiburg-Weingarten, die jeweils rund 60 Mio. Euro für die Sanierung des Augustinermuseums und der Staudinger Gesamtschule oder die 100 Mio. Euro, die die vier neuen Stadtbahnlinien kosten.

Klar ist aber auch: Freiburg hat in den letzten acht Jahren 120 Mio. Euro Schulden abgebaut und ist finanziell deutlich leistungsfähiger geworden. Die nächsten Jahre werden geprägt sein durch große Investitionen in die Schulen, die Kinderbetreuung, den Umbau der Innenstadt und andere Projekte. Die Investitionen in die Infrastruktur von Stadion und Universität, deren Bau ein hoffentlich deutliches „Ja“ beim Bürgerentscheid ermöglichen wird, werden diese wichtigen Projekte nicht verzögern.



„Mir ist es ein Anliegen, dass jede und jeder die Möglichkeit hat, über den meiner Meinung nach idealen Standort für ein neues Stadion selbst zu entscheiden.“

Manfred Stather, Freie Wähler



„Der SC ist ein solider Partner für die Stadt. Er steht für nachhaltigen Profifußball: Finanziert wird nicht der kurzfristige, sondern der langfristige sportliche Erfolg.“

Gerhard Frey, Die Grünen



„Es geht nicht um die Unterstützung von Millionären, sondern um die vielen Tausend Menschen, die ins Stadion gehen und sich am Fußball begeistern!“

Julia Söhne, SPD



„Ich stimme mit Ja beim Bürgerentscheid – damit die Freiburger Fußballschule weiterhin erfolgreich arbeiten kann!“

Hermann Aichele, CDU

# Ja.



**Am 18. November 2014 stimmten im Freiburger Gemeinderat 31 von 43 Stimmberechtigten für den Standort und den Finanzierungsplan des neuen SC-Stadions am Wolfswinkel\*.**

**Bitte nehmen Sie am 1. Februar 2015 am Bürgerentscheid teil und stimmen auch Sie dafür.**

\* Text der Beschlussvorlage vom 18. November 2014:

„1. Der Gemeinderat nimmt die abschließende Prüfung der Standortalternativen für ein neues Fußballstadion gemäß Anlage 1 der Drucksache G-14/183 zustimmend zur Kenntnis. Er nimmt insbesondere die darin enthaltenen Aussagen zustimmend zur Kenntnis, dass der Standort am Wolfswinkel als einziger die Planungsziele und Standortanforderungen erfüllt und kein anderer Standort im Stadtgebiet geeignet ist.

2. Der Gemeinderat nimmt die ergänzenden Ergebnisse der vertiefenden Standorteignungsuntersuchung gemäß Ziffer 3 der Drucksache G-14/183, denen zufolge bislang keine unüberwindlichen rechtlichen und tatsächlichen Planungs- und Genehmigungshindernisse für ein neues Fußballstadion am Standort Wolfswinkel festgestellt werden konnten sowie die Ausführungen der Ergänzungsdrucksache G-14/183.1 zustimmend zur Kenntnis.“

3. Der Gemeinderat befürwortet das in Anlage 3 der Drucksache G-14/183 dargestellte Organisations-, Investitions- und Finanzierungskonzept zur Realisierung eines neuen Fußballstadions im Wolfswinkel.

Namentlich stimmten dem zu:

Hermann Aichele (CDU)  
Berthold Bock (CDU)  
Renate Buchen (SPD)  
Pia Federer (Grüne)  
Gerhard Frey (Grüne)  
Eckart Friebe (Grüne)  
Dr. Johannes Gröger (Freie Wähler)  
Dr. Maria Hehn (Grüne)  
Carolin Jenkner (CDU)  
Türkan Karakurt (SPD)  
Atai Keller (KULT)  
Martin Kotterer (CDU)  
Lukas Mörchen (Junges Freiburg)  
Michel Moos (Linke Liste)  
Margot Queitsch (SPD)  
Nadyne Saint-Cast (Grüne)  
Dr. Dieter Salomon (OB Grüne)  
Hansjörg Sandler (CDU)  
Ibrahim Sarialtin (Grüne)  
Bernhard Schätzle (CDU)  
Sergio Schmidt (Junges Freiburg)  
Dr. Klaus Schüle (CDU)  
Ulrike Schubert (Linke Liste)  
Timothy Simms (Grüne)  
Julia Söhne (SPD)  
Helmut Thoma (Grüne)  
David Vulont (Grüne)  
Maria Viethen (Grüne)  
Wendelin Graf von Kageneck (CDU)  
Simon Waldenspuhl (PARTEI)  
Birgit Woelki (Grüne)

Folgende Befürworter nahmen entschuldigt nicht an der Abstimmung teil:

Anke Dallmann (Freie Wähler)  
Karin Seebacher (SPD)  
Manfred Stather (Freie Wähler)



## Nutzen Sie die Briefwahl!

Ihre Wahlbenachrichtigung bekommen Sie spätestens drei Wochen vor dem Wahltag zugesandt. Sollten Sie diese Karte nicht rechtzeitig erhalten, wenden Sie sich an das Wahlamt, Telefon 0761 / 201-5558.

Und so funktioniert die Briefwahl:

- schriftlich durch Übersendung der ausgefüllten Wahlbenachrichtigung an das Wahlamt
- persönlich auf dem Wahlamt (Fahnenbergplatz 4, Freiburg) mit der Wahlbenachrichtigung
- durch eine bevollmächtigte Person, der Sie Ihre schriftliche Vollmacht und Ihre Wahlbenachrichtigung mitgeben.

Beantragen Sie die Briefwahl bitte rechtzeitig. Am besten noch heute.

Impressum:

Herausgeber: Renate Buchen, Dr. Johannes Gröger, Lukas Mörchen, Maria Viethen, Wendelin Graf von Kageneck  
Redaktion: Gerhard Frey (V.i.S.d.P.)  
Konzept und Gestaltung: text + partner, Freiburg  
Druck: klimaneutral / Freiburger Druck GmbH & Co KG  
Auflage: 115.000 Exemplare  
Fotos: Britt Schilling (S.1); Marcus Stark / pixelio.de (S. 1+4);  
Luftbild: Foto Patrick Seeger (S. 2), Darstellung: HH Vision (S. 2) / AS&P – Albert Speer & Partner GmbH (S. 2 & 3), Planverfasser: IVV GmbH / Latz + Partner (S. 2 & 3)